nunmehr, wie der D. H. D. meldet, eine Opposition herausgebildet zu haben, die mit den Majoritätsinhabern in größere Differenzen geraten ist. In einer Hauptversammlung, die von der Verwaltung auf Ende März einberufen wird, sollen die Regularien für das Geschäftsjahr 1925 erledigt und die Bestellung eines Tabakexperten genehmigt werden. Weiterhin beantragt ein Aktionär die Abänderung des § 4 der Satzungen dahin, daß eine Genehmigung zur Veräußerung von Aktien nicht mehr erforderlich ist, daß der Aufsichtsratsbeschluß über die Bestellung eines Sachverständigen der Gesellschaft für den Tabakeinkauf aufgehoben wird und daß eine Vertrauensperson der Minderheitsgruppe dem Aufsichtsrat zugewählt wird. Schließlich soll die Verwaltung über die im Jahre 1925 getätigten Tabakeinkäufe, insbesondere über die gezahlten Preise und die Unkosten, die durch den Tabakeinkauf erwachsen sind, berichten unter Vorlage der sich auf diese Käufe beziehenden Verträge, Buchungen und anderen Belege.

* **Gothaer Waggonfabrik A.-G., Gotha.** Die Gesellschaft hat in dem Geschäftsjahr 1924/25 nach Berücksichtigung der erforderlichen Abschreibungen von 862 388 Reichsmark einen Reingewinn von 290 304 Reichsmark erzielt, der vorgetragen werden soll, um dem Betriebe nicht die so dringend erforderlichen Barmittel zu entziehen. In der Bilanz erscheinen Vorräte mit 8 026 880 (3 670 408), Wertpapiere und Beteiligungen mit 807 288 (521 866), sowie Debitoren mit 3 103 724 (1 417 532) Reichsmark. Demgegenüber stehen Kreditoren mit 4 634 570 (1 930 067), Anzahlungen mit 2 035 405, Akzeptverpflichtungen mit 1 224 422 (14 518) und die Restbeträge der ausgegebenen Schuldverschreibungen mit 218 219 Reichsmark zu Buche. Nach dem Jahresbericht hat sich das abgelaufene Geschäftsjahr befriedigend gestaltet. Im Gothaer Werke konnte die Arbeiterzahl den Stand vor dem Kriege zeitweise überschreiten. Mehrere Straßenbahn- und Spezialwagenaufträge wurden aus dem Auslande hereingenommen. Die Verkaufspreise blieben außerordentlich gedrückt. Auch das Werk Eisenach, das die Dixi-Automobile und -Fahrräder herstellt, war vollauf beschäftigt. Dagegen litt das Fürther Werk unter dem Fehlen der Reichsbahnaufträge. Nur durch Einführung neuer Fabrikationszweige konnte der Betrieb beschränkt aufrechterhalten werden.

* **Hannoversche Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Hannover-Linden.** In dem Rechenschaftsbericht für das am 31. Dezember 1925 beendete Geschäftsjahr wird bemerkt, daß die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft gut war. Die Produktion wurde durch einen etwa zweiwöchigen Streik bzw. durch eine Aussperrung etwas geschmälert. Durch Verbesserung der technischen Einrichtungen konnten die Gesamtunkosten vermindert werden. Die dadurch erzielten Ersparnisse wurden aber durch Lohnerhöhungen mehr als aufgewogen. Bei einem Bruttobetriebsüberschuß von 1 965 404 Reichsmark ergibt sich nach Abzug der Betriebs- und Handlungsunkosten, Steuern, Zinsen und sozialen Lasten, sowie der Abschreibungen ein Reingewinn von 153 796 Reichsmark, der zur Stärkung der Betriebsmittel vorgetragen werden soll. — Nach der Bilanz hat sich die Liquidität der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahre erheblich gebessert. Die Gesellschaft glaubt infolgedessen, in Zukunft mit einer erheblich geringeren Zinslast rechnen zu dürfen.

Elbeschiffahrtsvereinigung von 1926. Die Vereinigte Elbeschiffahrts-Aktiengesellschaft, die Neue deutschböhmische Elbeschiffahrts-Aktiengesellschaft, die Tschecho-slowakische Elbeschiffahrts-Aktiengesellschaft, die „Elbe" Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft und die Reederei Behncke & Mewes haben sich, wie bereits gemeldet, zur Gemeinschaftsarbeit unter dem Namen „Elbeschiffahrtsvereinigung von 1926" mit der Schiffseignergenossenschaft in Hamburg zusammengefunden, um den durch den außergewöhnlichen Verkehrsrückgang hervorgerufenen ungesunden Wettbewerb untereinander zu beseitigen. Sie werden jedoch in der Erkenntnis, daß nur ein Steigen des Verkehrs ihre Verhältnisse dauernd zu bessern vermag, in erster Linie darauf Bedacht nehmen, die Verkehrsbedürfnisse der Seehäfen, Hamburg, Harburg, Altona und Lübeck, des Freistaates Sachsen und des tschecho-slowakischen Staatsgebietes zu befriedigen. Es soll daher auch denjenigen Bezugern oder Versendern, welchen der überseeische Bezug oder Versand über die genannten Seehäfen durch die Unsicherheit in den Frachten erschwert oder unmöglich war, der Verkehr erleichtert oder ermöglicht werden.

* **Die deutsche Fleischeinfuhr** zeigt gegenüber dem Vorjahre eine außerordentliche Steigerung. Während die Einfuhr von lebendem Vieh nur 71 % der Vorkriegszeit beträgt, weist der Fleischimport eine Zunahme von vollen 500 % auf. In der Hauptsache handelt es sich dabei um ausländisches, meist argentinisches Gefrierfleisch, von dem im letzten Jahre nicht weniger als 117 000 Tonnen eingeführt wurden gegen 80 000 Tonnen im Vorjahre. Die Einfuhr würde wahrscheinlich noch größer ausgefallen sein, wenn nicht die Zollerhöhung des 1. September v. J. einen Riegel vorgeschoben hätte. Wenn trotzdem noch eine Zunahme stattgefunden hat, so ist dies lediglich darauf zurückzuführen, daß das größere Quantum vor Eintritt der Zollerhöhung nach Deutschland kam. Dabei herrscht aber immer noch eine außerordentlich starke Nachfrage nach dem billigen Gefrierfleisch; dies zeigt die Tatsache, daß die großen Hamburger Importfirmen teilweise schon ihr Vierteljahrskontingent für das erste Vierteljahr 1926 im Januar verbraucht haben und von jetzt bis Ende des Quartals warten müssen, bis sie wieder ein neues Quantum einführen können. Neben Gefrierfleisch ist auch in letzter Zeit in wachsendem Maße ausländisches gekühltes Frischfleisch nach Deutschland eingeführt worden. Hier ist die Zunahme noch größer als beim Gefrierfleisch, es wurden im letzten Jahre 90 000 Tonnen eingeführt gegen 18 400 Tonnen im Jahre 1924. Die Steigerung beträgt daher 538 %. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Schweinefleisch, das aus Dänemark, Holland, Westpolen und Ungarn nach Deutschland eingeführt wird. Begründet ist diese Entwicklung in der festen Preisgestaltung des Schweinemarktes und in dem starken Sinken der Einfuhr lebender Schweine. Die Menge des eingeführten frischen Schweinefleisches betrug 1925 63 000 Tonnen gegenüber 15 500 Tonnen im Vorjahr. Frisches Rindfleisch kam ebenfalls in starkerem Maße aus dem Ausland, besonders Dänemark und Holland, nach Deutschland; hier betrug die Einfuhr 35 870 Tonnen (Vorjahr 2871 Tonnen). Stark abgenommen hat dagegen die Einfuhr von amerikanischem Schmalz und Speck, die sich beim Schmalz auf drei Viertel, beim Speck sogar auf ein Drittel der Quantitäten des Vorjahres vermindert hat.

* **Beteiligung des Handels an der Studiengesellschaft für Getreide-Valorisierung.** Die Studiengesellschaft hat an den Spitzenverband des Getreidehandels eine Einladung zur Teilnahme an der Ausarbeitung der Pläne für die Getreide-Valorisierung gerichtet. Die Verhandlungen werden schon in kürzester Zeit aufgenommen. Die Studiengesellschaft beabsichtigt zur Durchführung der Getreide-Valorisierung eine Monopolgesellschaft mit einem Kapital von 12 bis 15 Millionen Mark zu gründen und wird versuchen, auch eine kapitalmäßige Beteiligung des Handels zu erwirken. Man hofft außerdem auf die Mitwirkung des Reiches derart, daß vom Ernährungsministerium entweder ein Kredit gewährt oder eine Kreditbürgschaft übernommen wird.

* **Keine Baumwolleinschränkung in U. S. A.** Die von den Baumwollpflanzer-Organisationen in mehreren amerikanischen Südstaaten ausgehende Propaganda für eine durchgreifende mindestens 25%ige Einschränkung des amerikanischen Baumwollanbaus im Jahre 1926 scheint sich nach einer Kabelinformation des „Konfektionärs" nunmehr doch totgelaufen zu haben. Es wird mit aller Bestimmtheit von Maklerkreisen in Neuyork und New Orleans versichert, daß auch in diesem Jahre die Anbaufläche ziemlich unverändert beibehalten werden wird, so daß also die Gefahr einer künstlich herbeigeführten Baumwollpreisverteuerung nicht mehr vorhanden zu sein scheint.

* **Zurückhaltung in der Landwirtschaft gegenüber den Düngemittelkrediten.** Zu dem im Reichstag vorliegenden Antrag auf Einbeziehung von Kalk, Kalk und Phosphaten in die vom Reich übernommene Ausfallsbürgschaft erfahren wir, daß man in Kreisen des Landbundes diese Aktion nicht mit ungeteilten Gefühlen aufnimmt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Belastung der Landwirtschaft mit neuen Wechselverpflichtungen eine Gefahr bedeute und in vielen Fällen geradezu untragbar sei. Es sei vielmehr nötig, sich zunächst darauf zu konzentrieren, daß die zahlreichen kurzfristigen Verpflichtungen der Landwirtschaft durch langfristige Produktionskredite abgelöst würden, wie dies mit der Aktion der Golddiskontbank eingeleitet worden sei. Erst nach einer derartigen Sanierung sollte an die Eingehung neuer Verbindlichkeiten mit kurzen Fälligkeitsterminen gedacht werden.

* **Um die Einführung der Meitzsteuer.** Nachdem das Reichsfinanzministerium die Stellungnahme der einzelnen Fachverbände der Textil- und Bekleidungsindustrie zur Umwandlung der Luxussteuer in die Meitzsteuer angehört hat, ist man gegenwärtig dabei, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten. Man nimmt an, daß durch die Meitzsteuer, nach der an Stelle der Konfektionsindustrie der Stoffabrikant besteuert wird, eine nicht unerhebliche Verbilligung der Endprodukte bewirkt wird. Anderseits ist ein finanzieller Ausfall für das Reich kaum zu erwarten. Die Meitzsteuer wird nämlich auch in den Fällen Erträge abwerfen, in denen Stoffe nicht gewerbsmäßig verarbeitet werden, und in denen eine steuerliche Erfassung bisher unmöglich war. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß mit der Umwandlung der Luxussteuer in die Meitzsteuer zugleich eine Senkung des Steuersatzes vorgenommen wird.

* **Frachtermäßigung für Felle und Häute.** In den bisher nur für Süd- und Westdeutschland geltenden Ausnahmetarif 38 für über See aus außerdeutschen Ländern eingeführte Felle und Häute sind mit Gültigkeit vom 5. Februar 1926 u. a. auch die für den Empfang in Betracht kommenden Stationen des Reichsbahndirektionsbezirkes Dresden einbezogen worden.

Deutsch-österreichische Wirtschaftsannäherung, Plan einer Zollunion. Die österreichischen Handelskammern befassen sich zurzeit intensiv mit der Frage einer Erleichterung der wirtschaftlichen Krise. Die Diskussion bewegt sich nicht nur in der Richtung einer wirtschaftlichen Annäherung an das Deutsche Reich. Bei den Besprechungen handelt es sich, wie der D. H. D. erfährt, auch darum, die Voraussetzungen festzustellen, welche für ein österreichisch-deutsches Zollbündnis notwendig wären. Gleichzeitig werden auch jene Probleme erörtert, die sich bei einer eventuellen Verwirklichung dieses Planes ergeben müßten, z. B. die Frage der Währungsgemeinschaft, der Rechtsangleichung und der Gleichheit der Steuersysteme. Die Handelskammern haben den Industrien einen Fragebogen übermittelt, um ihre Stellungnahme zu diesen Plänen zu erfahren. Wie verlautet, dürften sich die meisten Industrien für die wirtschaftliche Annäherung an das Deutsche Reich aussprechen.

Hamburger Warenmarkt vom 18. Februar.

Kaffee. Santos spezial 122 bis 125, Extra Prima 116 bis 120, Prima 113 bis 116, Superior 110 bis 113, Good 105 bis 108, Rio 91 bis 96, gewaschene Rio 120 bis 180. Brasil-Offerten nicht ganz einheitlich, Terminmarkt ruhig, Lokomarkt ebenfalls unverändert ruhig.

Kakao. Der Markt war bei besserer Nachfrage nach Lokoware unverändert fest. Auch Abladungsware behält Interesse. Die Abgeber übten weitere Zurückhaltung.

Reis. Die festere Tendenz für neue Ernte erstreckte sich heute auch auf die alte, die bei regelmäßigem Bedarfsgeschäft etwas höher wertete. Man nannte heute Burmah II loko mit 14,7½, neue Ernte März-April 15,1½, April-Mai 14,10½, Burmah-Bruch AI loko 13,1½, Moulmain loko 20, Siam loko 22,0, Valenzia loko 22,6, Patna 000 loko 28,6 Schilling.

Auslandszucker. Die Tendenz war auch heute ruhig. Bei kleinen Umsätzen nannte man tschechische Kristalle Feinkorn loko mit 13,10½, März 14,1½, Mai 4,8, Juni-Juli 14,6¾ Schilling.

Schmalz. Bei schwächerer Tendenz notierte amerikanisches 35½, raffiniertes 36¾ bis 37½, Hamburger 41¼ Dollar je 100 Kilogramm netto.

Getreide. Der Markt war geschäftslos und die Preise konnten sich kaum behaupten.

Geschäftsaufsichten in Sachsen.

Laut „Reichsanzeiger" wurde die Geschäftsaufsicht angeordnet über: Kaufmann Robert Eduard Ottocar Tiebel, all. Inh. d. Fa. Glumann & Tiebel, **Dresden-A.**, Pillnitzer Straße 56. — Kaufmann Simon Schmoll, all. Inh. d. Fa. Kaufhaus Julius Caspar, **Dresden-N.**, Hechtstraße 14 und Rehefelder Straße 10. — Kaufmann Georg Paul Barthel, i. Fa. Holm Jumpe, **Dresden**, Josephinenstraße 2. — Krahl & Kohl, **Dresden**, Ferdinandstraße 2. — Lobeck & Co., Aktiengesellschaft, **Dresden**, Löbtauer Straße 68/71. — Haubold & Meißner, Freiberger Schuhfabrik, **Freiberg**. — Baur & Müller, **Leipzig-Stötteritz**. — Textilwarenkleinhändlerin Selma verehel. Posener, **Leipzig-Schönefeld**. — Kaufmann Max Hohle, **Mügeln** (Bez. Leipzig). — Oberlausitzer Jute- und Baumwollweberei Max Meyer, **Beiersdorf** (O.-L.) — Luise Wilhelmine Maximiliane Lina verw. Falke geb. Wortitzer, all. Inh. d. Fa. Richard Falke, **Plauen**. — Textilwarengroßhändler Adolf Leo Rath, **Plauen**, Forststraße 43.

Aufgehoben: Metallwarenfabrikant Emil Bruno Richter, **Aue**. — Schuhmachermeister Hermann Schwarz, **Bautzen**. — 1. Ing. Alfred Möhwald, Mitinh. d. Fa. Alfred Möhwald, 2. Firma Alfred Möhwald & Co., **Bautzen**. — Ing. Johann Adolf, all. Inh. d. Fa. Maschinenfabrik Johann Adolf und Gesellschafter d. Fa. Möhwald & Co., **Bautzen**. — Alfred Hüttig, **Eibau**. — Baumeister Richard Gladewitz, **Pirna**. — Kaufmann Conrad Martin Steinert, **Reichenbach** bei Hohenstein-Ernstthal.

Konkurse.

Sächsische.

Bautzen: Schuhmachermeister Hermann Schwarz, Bautzen, Anm. 16. März. **Chemnitz:** Garngroßhändler Fritz Lingke, Chemnitz-Borna, Anm. 7. April. — Arthur Morgner, Textilwarengroßhandlung, Chemnitz, 28. März. — Dietrich & Jahn, Strumpfwarengroßhandel, Chemnitz, Anm. 30. März. **Ehrenfriedersdorf:** Fabrikant Wilhelm Otto Thriemer, Inh. d. Fa. Spezialwerkstätten elektrischer Heizapparate „Brillant", Thum, Anm. 10. März. **Frauenstein** (Erzgeb.): Drogist Johannes Albert Strobel, Rechenberg-Bienenmühle, Anm. 6. März. **Freiberg:** Geschäftsinhaberin Marie geich. Neubert geb. Jäpel, Freiberg, Anm. 18. März. — Alfred Kraemer & Co., G. m. b. H., Freiberg, Anm. 27. März. **Großenhain:** Elektroinstallationsmeister Heinrich Ludwig Robert Leichsenring, Großenhain, Anm. 5. März. **Hainichen:** J. G. Stein, Crumbach b. Hainichen, Anm. 13. März. **Leipzig:** Kaufmann Aron Selber, Leipzig-Reudnitz, Anm. 12. März. — Kaufmann Albert Lenge, Leipzig-Reudnitz, Anm. 19. März. **Pirna:** Dekorationsmaler Oskar Theodor Johannes Mühlstädt, Lohmen, Anm. 6. März. **Radeburg:** Bruno & Martin Schmidt, Inh. Ernst Bruno Schmidt und Ernst Martin Schmidt, Radeburg, Anm. 15. März. **Zittau:** Frau Antonie Hedwig verehel. Hoffmann geb. Materna, Inh. d. Fa. Hermann Hoffmann, Zittau, Anm. 10. März. — Kaufmann Max August Böning, all. Inh. der Zittauer Auto-Reparaturwerkstätten, Zittau, Anm. 10. März.

Außersächsische.

(Anm. = Anmeldefrist.)

Aachen: Kleinhändler Johann Vollath, Aachen, Anm. 6. März. **Augsburg:** Johann Bullinger, Augsburg, Anm. 9. März. — Rudolf Vogt, Augsburg, Anm. 9. März. **Bad Salzuflen:** Gebr. Stölting & Althöfer, Inh. August Stölting, Bad Salzuflen, Anm. 3 März. **Bad Segeberg:** Kaufmann Erich Melzer, Inh. d. Fa. Stücken & Melzer, Herrenmühle, Anm. 31. März. **Balingen:** Oskar Merkle, Balingen, Anm. 3. März. **Barmen:** Kaufmann Rudolf Reutert, Barmen-II., Anm. 13. März. — Kaufmann Rudolf Peters, Barmen, Anm. 18. März. — Barmer Kleiderfabrik E. & W. Reiß Akt.-Ges., Barmen, Anm. 13. März. **Bergen** (Rügen): Viehhändler Ludwig Werdermann, Neuenkirchen a. Rügen, Anm. 1. März. — Installateur Hans Hausendorf, Garz a. Rügen, Anm. 8. März. **Berlin:** Kaufmann Josef Frankenstein, Berlin, Anm. 8. März. — Erdmannsdorfer Büstenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin C. 19, Anm. 8. März. — Kaufmann Louis Glücksmann, Berlin, Anm. 11. April. — Kurzweg & Leffmann, Berlin C. 27, Anm. 27. März. **Bernburg:** Kaufmann Ernst Randhahn, Leopoldshall, Anm. 13. März. **Bochum:** Gewerkschaft Lindenborn, Riemke, Anm. 8. März. **Bonn:** Kaufmann Arthur Karpel, Bonn, Anm. 5. März. **Bremen:** Kaufmann Max Ernst Paul Ludwig, Bremen, Anm. 15. April. **Buchloe:** Schuhmachermeisterehepleute Georg und Maria Brüder, Denklingen, Anm. 3 März. **Bückeburg:** Manz & Schmidt, G. m. b. H., Bückeburg, Anm. 15. März. **Cammin** (Pomm.): Nachlaß Kaufmann Otto Huß, Cammin, Anm. 26. März. **Cloppenburg:** Wagenbauer Carl Klassen, Cloppenburg, Anm. 10. März. **Cottbus:** Färbereibesitzer Robert Gommlich, Inh. d. Fa. Franz Geißler, Cottbus, Anm. 20. März. — Kaufmann Georg Bauer, Cottbus, Anm. 1. April. **Darmstadt:** Nachlaß Marie Golich, Darmstadt, Anm. 15. März. **Donauwörth:** Verlagsbuchhändler Josef Lehner, Donauwörth, Anm. 8. März. **Dortmund:** Kaufmann Ernst Stühmeyer, Dortmund, Anm. 5. März. — Biencmann & Horstmann, all. Inh. Kaufmann Ernst Biencmann, Dortmund, Anm. 11. März. **Ebersberg:** Bäckermeister und Krämer Alois Schreiner, Vaterstetten, Anm. 5. März. **Elberfeld:** Bergische Armaturenfabrik Friedrich Meyer, G. m. b. H., Elberfeld, Anm. 20. März. — Fritz Schweitzer, G. m. b. H., Elberfeld, Anm. 20. März. **Emmendingen:** Meyer Markus, Inh. Meyer Markus Ehefrau Frida geb. Bloch, Emmendingen, Anm. 3. März. **Festenberg:** Frau Kunsttischlermeister Wilhelmine Milde geb. Heimann, Festenberg, Anm. 13. März. **Forchheim** (Bay.): Konrad Merz, Forchheim, Anm. 12. April. **Frankfurt** (Main): Kaufmann Gustav Hirsch, all. Inh. d. Fa. Rudolf Hirsch, Frankfurt, Anm. 31. März. **Franzburg:** Kaufmann Friedrich Müller, Velgast, und Mühlenbesitzer Reginald Hanschild, Neu-Lendershagen, Anm. 31. März. **Friedrichstadt:** Witwe Magdalene Busleb geb. Thiessen, Friedrichstadt, Anm. 10. März. **Friesoythe:** Kaufmann Willy Lenz, Friesoythe, Anm. 15. März. **Fulda:** Klett & Dagel, i. Subler Waffen- und Munitionshandlung, Fulda, Anm. 18. März. **Gartz** (Oder): Mühlenbesitzer Fritz Jahnke, Salvenmühle bei Tantow, Anm. 7. März. **Geislingen** (Steige): Gottlieb Dannenmann, G. m. b. H., Wiesensteig, Anm. 6. März. **Gleiwitz:** Kaufmann Emanuel Dombrowski, Gleiwitz, Anm. 31. März. **Glogau:** Kaufmann Josef Hoffmann, Klein-Loglich, Anm. 20. März. **Greiffenberg** (Schles.): Molkereibesitzer Wilhelm Becker, Ueberthal, Anm. 8. März. **Hamburg:** 1. August Büttner & Leichtle, 2. Kaufmann August Büttner, 3. Kaufmann Wladek Lichtle, Hamburg, Anm. 12. April. **Hannover:** Kaufmann Conrad Garve, Hannover, Anm. 26. April. — Reiche & Gellert, Hannover, Anm. 1. Mai. — Schuhhaus Metropol, Inh. Kaufmann Bruno Lewin, Hannover, Anm. 1. Mai. **Heide** (Holstein): Tischlermeister Heinrich Heutschel, all. Inh. d. Fa. Gebr. Heutschel, Heide, Anm. 12. März. **Heiligenhafen:** Meiereibesitzer Alfred Kühl, Klingalendorf, Anm. 22. Februar. **Hildesheim:** Getreidehändler Otto Wöhlecke, Gr.-Lobke, Anm. 6. März. **Hindenburg** (O.-S.): Kaufmann Johann Franoschek, Zaborze I, Anm 29. März. **Hof:** Werkmeister und Spezereihändler Adolf Wolfrum, Konradsreuth, Anm. 9. März. **Ilsenhagen:** Abbauer Heinrich Meyer, Küsdorf, Anm. 9. März. **Johannisburg** (Ostpr.): Kaufmann Leo Sokolawski, Johannisburg, Anm. 17. März. **Kahla:** Mühlenbesitzer Richard Linz, Leubengrund, Anm. 12. März. **Köln:** Kaufmann Heinrich Betten, Köln-Weiden, Lebensmittelgeschäft, Köln-Nippes, Anm. 15. März. **Königsberg** (N.-M.): Schlossermeister Reinhard Brunkow, Mohrin, Anm. 2. März. **Königshofen** (Grabfeld): Schuhwarengeschäftsinhaberin Elisabetha Mangold, Königshofen, Anm. 1. März. **Kosel** (O.-S.): Fleischermeister Johann Kuklitta, Pogorzellen, Anm. 24. März. **Langenschwalbach:** Schuhmacher Philipp Möbus, Langenschwalbach, Anm. 18. März. **Lauingen:** Schuhmachermeister Anton Grötzle, Landshausen, Anm. 5. März. **Lüdenscheid:** Kaufmann Friedrich Junker, Lüdenscheid, Anm. 10. März. **Lyck:** Kaufmannsfrau Minna Kullik geb. Kerinnis, Inh. d. Fa. Johann Kullik Nachf., Lyck, Anm. 6. März. **Mannheim:** Pfälzer Gummi-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Anm. 1. April. **Marklissa:** Handelsmann Stephan Tkocz, Messersdorf, Kr. Lauban, Anm. 20. März. **Mebebach:** Konsumverein Winterberg, e. G. m. b. H., Winterberg, Anm. 8. März. **München:** Kaufmann Josef Schuster, Landwirtschaftl. Lagerhaus für Lebens- und Futtermittel, Lohhof bei Schleißheim Anm. 1. März. **Münster** (Westf.): Theodor Stricker & Söhne, Münster, Anm. 5. März. — Warschau & Nießen, jetzt Münsterländische Hackfrüchte- und Düngemittel-G. m. b. H., Münster, Anm. 1. März. **Neustadt** (Haardt): Kaufmann Willy Fuchs, Alleininh. Wilhelm Fuchs, Haardt, Anm. 6. März. **Neustadt** (a. Rübenberge): Kaufmann Hahn, Wunstorf, Anm. 22. Februar. — Uhrmacher Willi Raber **Mandelsloh** Anm. 22. Februar. **Oelde:** Schneidermeister Bernard Bisping, Ennigerloh, Anm. 15. März. **Offenbach** (Main): Friedrich Tischer, Offenbach Anm. 16. März. **Opladen:** Kaufmann Peter Dick, Schlebusch, Anm. 1. März. **Ortenberg** (Hessen): Händler Willi, Stern, Ortenberg, Anm. 6. März. **Pforzheim:** Kaufmann Josef Feifel, Pforzheim, Anm. 15. März. — Frau Emma Heims, Pforzheim Anm. 15. März. — Elkan Epstein, Pforzheim, Anm. 15. März. **Pillkallen:** Kaufmann Erich Dambrowski, Pillkallen, Anm. 12. März. — Schuhmachermeister Otto Lottermoser, Pillkallen Anm. 12. März. **Potsdam:** Kaufmann Ernst Grubitz, Potsdam, Anm. 10. März.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 18. Februar. **Auftrieb: 2 Rinder, 46 Kälber, 1 Schwein, zusammen 49 Tiere.** Der Marktverkehr war belanglos. Die Preise hielten sich auf der Höhe der Montagsnotierung.

Amerikanische Warenmärkte.

Metalle.

Neuyork, 18. Febr. (Schluß.) Aluminium virgin 98 bis 99 Proz. 27 (27), Kupfer loko 14,45 (14,50), Kupfer Electrolyt loko 14,75 (14,80), Kupfer Casting refinery loko 13,50 (13,60), Zinn loko straits 64,25 (64), Zinn loko 99 Proz. 63,25 (62,75), Blei Neuyork loko 9,02 (9,15), Blei East St. Louis loko 8,95 (9), Zink Neuyork loko 7,80 (7,85), Zink East St. Louis loko 7,45 (7,50), Nickel in Barren 35 (35), Silber Ausland 66,50 (66,625), Weißblech 5,50 (5,50).

Weizen.

Neuyork, 18. Febr. (Schluß.) Weizen (per Bushel gleich 27,22 Kilogramm): Roter Winter-Sommer loko 195,75 (198,50), harter Winter-Sommer loko 190,75 (188,50), Mais loko (per Bushel gleich 25,50 Kilogramm): 83,12 (82,625), Mehl Spring Wheat clears 785 bis 785 (750 bis 800), Gerste malting loko 69 (69), Roggen loko 105,75 (104,25) per 196 engl. lbs. Tendenz: leicht.

Chikago, 18. Febr. (Schluß.) Weizen (per Bushel gleich 27,22 Kilogramm): Harter Winter-Sommer Nr. 2 172,75 bis 175 (173,75), Mai alter 166 (165,875), neuer 167,75 (165,50), Juli 149,12 (148,875), September 142,50 (141,625). Tendenz: leicht. Roggen (per Bushel gleich 25,50 Kilogramm): Loko Nr. 4 89, Mai 96,25 (94,25), Juli 97 (95,875), September 90,62 (90,50). Tendenz: leicht. Mais (per Bushel gleich 25,40 Kilogramm): Gelber loko Nr. 3 72, weißer loko Nr. 4 66,75 (66), gem. loko Nr. 4 66,75, Mai 78,62 (78,125), Juli 81,87 (81,25), September 83,25 (82,75). Hafer (per Bushel gleich 14,50 Kilogramm): Weißer loko Nr. 2 41,25 (41,75), Mai 41,62 (41,125), Juli 42,50 (42,125), September 42,75 (42,50), Gerste malting loko 60 bis 70 (60 bis 70). Tendenz: stetig. Fracht nach England und dem Kontinent unverändert.

Winnipeg, 18. Februar. (Schluß.) Weizen: Mai 155,87 (153,875), Juli 154,12 (152,25), Oktober 136,50 (135). Hafer: Mai 47,25 (46,625), Juli 48 (47,625), Oktober 46,12 (45,75). Gerste: Mai 61,87 (61,50), Juli 62,87 (62,50).

Manitoba, 18. Februar. (Schluß.) Weizen loko Northern Nr. 1 153,75 (151,875), Nr. 2 148,50 (146,625), Nr. 3 143,75 (141,875). Leinsaat: Mai 209,62 (207), Juli 211,75 (209,50), Oktober 207 (205). Roggen: Mai 95,62 (94), Juli 96,12 (94,25), Oktober 92,75 (90,75).

Fette.

Chikago, 18. Febr. (Schluß.) Schmalz März 14,62 (14,47), Mai 14,95 (14,77), Juli 15,70 (15), September 15,40 (15,25). Short ribs: Mai 15,75 (15,50), Juli 15,92 (15,45), Speck (Rippen) loko 16 (16).

Neuyork, 18. Febr. (Schluß.) Schmalz prima Western loko 15,20 (15,15), Talg special 9,25 (9,25), Talg extra 9,18 (9,375), leichte Schweine, niedrigster Preis 11,75 (11,50), höchster 13,40 (13), schwere Schweine, niedrigster Preis 11,35 (11,10), höchster 13 (11,70), Zufuhr Western 95 000.

Kaffee.

Neuyork, 18. Febr. (Schluß.) Rio-Kaffee Nr. 7 loko 18 (18), März 18,67 (18,50), Mai 18,35 (18,28 Geld), Juli 17,87 (17,75), September 17,45 bis 17,50 (17,33 bis 17,35), Dezember 17,15 (17,05). Santos Nr. 4 loko 28,75 bis 24 (28,75 bis 24), Februar 28,000 (28,025), März 28,000 (28,525), April 29,000 (28,700). — Santos: Kaffee-Bestand 1 250 000, Kaffee-Zufuhr 24 000. Rio de Janeiro: Kaffee-Bestand 201 000, Kaffee-Zufuhr 10 000. 1 Milreis gleich 7,43 Pence.

Zucker.

Neuyork, 18. Februar. (Schluß.) Rohzucker: März 244 (245), Mai 254 (255), Juli 265 (266), September 276 (276), Dezember 282 (282), Januar 280 bis 281 (280 bis 281). — Weißzucker (96 % Java): Prompt 730 (417). Tendenz: abgeschwächt.

Baumwolle.

Neuyork, 18. Februar. Baumwolle. (Schluß.) Loko Neuyork 20,55 (20,00), März 20,15 (20,06 bis 20,10), Mai 19,58 bis 19,59 (19,52 bis 19,54), Juli 18,92 bis 18,93 (18,88), August 18,59 (18,60), September 18,32 (18,34), Oktober 18,16 (18,20 bis 18,21), Dezember 17,80 (17,85), Januar 17,78 (17,79). Zufuhr in atlantischen Häfen 2899, in Golfhäfen 20 432 Ballen. Export nach England 900, nach dem Kontinent 6447 Ballen. Tendenz: stetig.

New Orleans, 18. Februar. Baumwolle. (Schluß.) Loko New Orleans 21,86 (19,98), März 19,52 (19,51 bis 19,52), Mai 19,08 bis 19,09 (18,95), Juli 18,42 (18,44), Oktober 17,55 (17,60), Dezember 17,53 bis 17,56 (17,58 bis 17,60), Januar 17,53 bis 17,56 (17,58 bis 17,60). Tendenz: stetig.

*

Liverpool, 18. Februar. Baumwolle. (Schluß.) Loko 12,46, Sakellaridis loko 13,10. Die Terminkurse waren bei Schluß der Redaktion noch nicht eingegangen.

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Handelsregister.

Eingetragen wurde:

Auf Blatt 17732, betreffend die Gesellschaft **Beamten-Wirtschaft Sachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden:** Auf Grund des Gesellschafterbeschlusses vom 8. Juli 1925 ist das Stammkapital nun 46 100 Reichsmark sonach auf 66 100 Reichsmark erhöht worden. Der Gesellschaftsvertrag vom 6. Januar 1923 ist dementsprechend in § 4 und weiter in den Paragraphen 6, 7 und 8 durch denselben Beschluß abgeändert worden. Der Kaufmann Walter Wehner ist nicht mehr Geschäftsführer.

Auf Blatt 19296, betreffend die Gesellschaft **„Hugama" Gesellschaft mit beschränkter Haftung — Handelsgesellschaft für Uhren, Galanterie- und mechanische Artikel** — in Dresden: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 20. Januar 1926 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Der Kaufmann Otto Pichelmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Liquidator ist bestellt der Bücherrevisor Richard Krauße in Dresden.

Auf Blatt 16906, betreffend die Gesellschaft **„Ibis" Pharmaceutische Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Der Ingenieur Erich Jakob Christoph Klockmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Ewald Henschen in Dresden.

Auf Blatt 19911: die Firma **Katharina Fensch** in Dresden. Die Kaufmannsehefrau Margarethe Katharina Wilhelmine Fensch geb. Gleser in Dresden ist Inhaberin. (Handel mit Lederwaren; Ostra-Allee 6 und Dürerstraße 46.)